

# TUNESIEN - TUNIS

## Art des Praktikums:

*Famulatur Pädiatrie*

## Einsatzland / Einsatzort:

Land	<i>Tunesien</i>
Stadt	<i>Tunis</i>
Amtssprache	<i>Arabisch/Französisch</i>
Empfohlene Impfungen	-

## Ausbildungsstätte:

In den ländlichen Gebieten Tunesiens ist wenig gesundheitliche Versorgung vorhanden. Die Krankenversorgung konzentriert sich auf die Städte, vor allem Tunis. Der Großteil der Krankenhäuser in Tunis liegt, so wie auch die Meduni und das Gesundheitsministerium, sehr Nahe beieinander. Ich war im Kinderkrankenhaus untergebracht (L'hospital Bechir Hamza), das auch als Universitätsspital dient.

Das Spital ist 25-30 Minuten Fußweg von der Unterkunft entfernt. Der öffentliche Verkehr in Tunesien ist sehr schlecht bis gar nicht vorhanden. Es fahren alle mit dem Taxi. In der Früh ist es allerdings sehr schwer ein Taxi zu finden bzw. wollen die Taxler einen nicht zum Krankenhaus bringen, weil es für sie zu nah ist. Deswegen ist der Fußweg die beste Lösung gewesen. Zu Mittag hatte ich zumindest für die ersten beiden Wochen immer eine Mitfahrgelegenheit bei den Tunesiern, da sie auch gerade Internship im gleichen Spital hatten.

Mitbringen sollte man einen weißen Mantel und ein Stethoskop; Scrubs wenn man auf der Chirurgie ist. Desinfektionsmittel haben viele auch selbst dabei – schadet auf keinen Fall.

## Arbeit und Ausbildung:

Mit der Anwesenheit wird es nicht sehr genau genommen. Die tunesischen Studenten sind nur in etwa 2 Stunden pro Tag im Krankenhaus. Für mich war vorgesehen, dass ich um 8:30 zur Morgenbesprechung komme und um 12:00 konnte ich heimgehen. Ich bin jedoch meistens erst nach der Morgenbesprechung gekommen, weil die Chefin der Abteilung sehr grumpy war und die tunesischen Studenten/Interns eine Stunde auf Arabisch niedergemacht hat – das habe ich mir nicht angetan.

Im Krankenhaus wird viel Französisch verwendet. Die Krankenakten sind in Französisch geschrieben und auch in der Besprechung wird hauptsächlich französisch gesprochen. Patientenanamnesen sind allerdings meist arabisch. Und die Tunesier mixen auch die beiden Sprachen zusammen wie es ihnen passt. Wenn man Französisch spricht hat man also auf jeden Fall einen Vorteil. Ich hatte jedoch nie ein Problem jemanden zu finden, der mir ins Englische übersetzt. Das Personal war super nett.

Leider gab es sehr wenig zu tun auf der Station. Dienstags und freitags war immer große Visite mit der Chefin. Da gehen alle seniors, residents, interns und Studenten gemeinsam zur Visite. Im Endeffekt sind dann in etwa fünf Personen im Raum und 15 außerhalb des Raums. Man bekommt also sehr wenig mit

und das Ganze ist sehr langwierig. An den anderen Tagen hängt man sich im besten an die residents oder interns. Sie haben mir viel erklärt, haben die Krankenakten übersetzt. Ich konnte ein paar klinische Untersuchungen machen. Ansonsten gab es eigentlich nicht sehr viel zu tun auf der Station.

Es haben sich immer alle super lieb um mich gekümmert und nachgefragt, ob alles passt!

### **Wohnen und Essen:**

In Tunesien ist es üblich, dass alle Studenten gemeinsam in einer Unterkunft wohnen. In Tunis haben wir in einem Studentenheim gewohnt. Die Unterkunft war nicht super schön, aber die Atmosphäre hat gepasst. Man ist in 2er Zimmern untergebracht. Es gibt einen Gemeinschaftsbereich mit einer Küche, die jedoch sehr spärlich ausgestattet ist. Auf der Dachterrasse haben wir sehr viele abendliche Stunden verbracht, da dort der ideale Ort ist, um abends ein bisschen Abkühlung zu finden und Shisha und Bier zu genießen 😊

Frühstück und Mittagessen war immer mit allen im Studentenheim. Zum Frühstück wurden uns Joghurt, Früchte und Kuchen etc bereitgestellt. Das Mittagessen wurde immer geliefert. Am Abend sind wir dann immer unterwegs essen gegangen, oder man hatte noch Reste von mittags. Gegessen wird sehr scharf und jede Menge Couscous, Oliven und Thunfisch.

Die Unterkunft liegt in Bardo – das ist eine sehr gute Gegend um zu Wohnen. Ein Supermarkt liegt 3min weg, es gibt viele Restaurants/Fast Food, Bäckereien, Eis...

### **Finanzielles:**

- Flug: 270€
- Social Program: 270€
- Rest: 380€

Den Flug habe ich 3,5 Monate im Voraus gebucht.

Die Ausgaben in Tunesien sind nicht besonders hoch, da generell alles sehr billig ist. Das Social Program ist ein sehr günstiges Angebot für drei super unterhaltsame Wochenenden. Es ist schon vieles inkludiert (Unterkunft, Transport, Essen,...). Einige wenige Dinge müssen noch selbst bezahlt werden.

Die restlichen Ausgaben sind für Taxi, Abendessen, Alkohol, div. Aktivitäten und ein ganzer Haufen Souvenirs! Man schafft's sicher auch weniger auszugeben. :D

### **Social Program und ASOCIA-Med:**

Das Social Program ist echt super leiwand und die Organisation ist nicht zu übertreffen. Es gibt ein „Exchange Team“ von etwa zehn Studierenden, die mega viel Arbeit in den Austausch stecken. Sie nehmen das sehr wichtig und sind super bemüht, um den Incomings eine schöne Zeit zu ermöglichen.

Ich wurde vom Flughafen abgeholt und zur Unterkunft gebracht. In den ersten Tagen hat immer jemand vom Exchange Team im Studentenheim übernachtet. Auch danach war quasi immer jemand da. Das Local Social Program war meistens zwei bis dreimal die Woche und sehr vielfältig. Erwähnenswert ist, dass die Tunesier auch außerhalb des Social Programs sehr viel Zeit mit uns verbracht haben.

Am Wochenende gibt es immer National Social Program. Alle Incomings der vier Städte Tunesien sind dann gemeinsam unterwegs. Das gesamte Exchange ist echt eine einmalige ekstatische Erfahrung!

**Fotos:**

**Aftermovie (National Social Program):**

<https://www.youtube.com/watch?v=bHRzt4qhFhM>



Tunis Altstadt – Medina



Sidi Bousaid



Karthago

**National Social Program:**



1. Wochenende: Dar Zaghouan



2. Wochenende: Cap Serrat



3. Wochenende: Sahara